Der Radiovortrag auf dem Meeresgrund

Von Karl Schlesinger

In der Nordsee bei Helgoland ist der Taucher Harmstorf mit einem Radio-Mikrophon niedergestiegen und hat vom Meeresgrunde aus seine Eindrücke beim Tauchen geschildert. Die Sendung wurde von vielen Hunderttausenden Rundfunkteilnehmern in Deutschland, England, Dänemark und Holland gehört. Der Schreiber des Aufsatzes war bei dem sensationellen Versuch zugegen. Die Red.

Vor Helgoland, an Bord der „Kehrwieder"

In der Mitte zwischen der Helgoländer Landungsbrücke und der Badebühne liegt der kleine Hapag-Dampfer „Kehrwieder" vor Anker. Das Schiff ist hell erleuchtet, ein krasser Gegensatz zu der pechschwarzen Finsternis ringsum. An Bord ist alles voll fieberhafter Geschäftigkeit. Für 8 Uhr abends ist den Teilnehmern der Nordischen Rundfunk-Aktiengesellschaft die Sendung vom Meeresboden programmäßig versprochen — es heißt also pünktlich sein. Vertreter der Oberpostdirektion Hamburg prüfen ein letztes Mal die Apparate und Kabelleitungen, die Hauptperson, der Hamburger Taucher Harmstorf, aber vollendet eben seine Toilette. Zum Schutz gegen die Wasserkälte legt er dicke wollene Unterkleidung an, darüber kommt der Taucheranzug aus doppeltgummiertem Stoff (Jacke und Hose aus einem Stück) mit enganschließenden Gummimanschetten an Knöcheln und Handgelenken. Die 40 Pfund schweren Taucherschuhe mit Bleiplatten an den Sohlen werden angezogen und der Kupferhelm mit dem breiten Gummikragen durch drei Schrauben am Anzug luftdicht befestigt. Die Schläuche der Luftzuleitung und -ableitung werden in Ordnung gebracht, auch das Kabel mit der eingebetteten Fernsprechleitung und die Signalleine. Am Helm ist in ungefährer Mundhöhe das Mikrophon angebracht. Von hier aus gehen die Fernsprechströme über das Postamt Helgoland nach dem Festland, zur Küstenfunkstelle Cuxhaven und nach entsprechender Verstärkung weiter zum Hamburger Rundfunksender der „Norag". Hier wird der Fernsprechstrom in hochfrequente Schwingungen umgesetzt und von der Sendeantenne nach allen Weltrichtungen ausgestrahlt. Die Sendung vom Meeresboden kann somit von allen Rundfunkteilnehmern, natürlich auch von der Radio-Empfangsstation unsrer „Kehrwieder" aufgefangen und gehört werden.

Am Vormittag hat eine Generalprobe tadellos geklappt, und nun soll es Ernst werden. Die 80 Pfund schweren herzförmigen Bleigewichte werden auf Rücken und Brust des Tauchers angehängt, und mühsamen Schrittes im Kreuzfeuer der mit Blitzlicht arbeitenden Photographen steigt er ins Wasser. Langsam versinkt seine Gestalt in die dunkle Tiefe, bis die Wellen auch über dem kupfernen Helm zusammenschlagen. Jetzt wird die ins Wasser mitgenommene elektrische Taucherlampe eingeschaltet, sie verbreitet mit ihren zweitausend Kerzen ein magisch-rötliches Licht über die Wellen, das allmählich schwächer wird, um schließlich ganz zu verlöschen …

Ein Ruck an der Signalleine. Direktor Bodenstedt von der „Norag" ruft ins Mikrophon: „Hallo, Herr Harmstorf, sind Sie schon auf dem Meeresboden?" Einige Sekunden höchster Spannung, dann kommt klar und deutlich vernehmbar die Antwort vom Meeresgrund: „Jawohl, ich bin zwanzig Meter tief auf dem Boden, es ist ganz wundervoll hier!" Ich habe den Kopfhörer angelegt und höre jedes Wort so deutlich, daß ich den Eindruck habe, ein Telephongespräch zu belauschen. Ich muß mir nochmals vergegenwärtigen, daß ich an unsern Radio-Empfänger angeschlossen bin, daß es der Sender Hamburg ist, den ich höre, und daß der Sprecher tief unter den Wellen der Nordsee sich befindet, um dieses technische Zauberwerk voll zu genießen. Herr Harmstorf berichtet getreulich seine Eindrücke: „Meine Lampe leuchtet ca. 20 Meter im Umkreis, die Fische werden von ihr aufgescheucht und angezogen. Eben schießt ein Seeaal herbei, er ist etwa einen Meter lang, jetzt erschrickt er und flüchtet wieder ins Dunkel zurück. Da kommt auch ein Hummer, er ist ganz nahe, ich will ihn fangen. Au, au, der kneift ja. Nun ist er davon." Der Taucher erzählt weiter von dem phantastischen Funkeln und Leuchten des Meeresbodens, von den Luftblasen, welche wie Diamanten im Scheine seiner Lampe glitzern, von dem dunklen Schatten des Schiffsrumpfes, der wie ein riesiger Walfisch vor ihm lagert. Uns alle an Bord und wohl auch die vielen hunderttausend Zuhörer in allen Ländern faßt der blasse Neid, daß wir diese Wunder nicht mit eigenen Augen schauen können.

Inzwischen hat die Flut eingesetzt, und auch die Dünung ist stärker geworden, so daß es ratsam erscheint, den Taucher zum Aufstieg aufzufordern. Bald wird der rote Schein der Taucherlampe wieder sichtbar, langsam steigt auch der Helm empor und Herr Harmstorf steht wieder auf den Planken unsres Schiffes. Alles drängt hinzu um Glück zu wünschen und auch ich schüttle ihm die nasse Rechte. — alle Rundfunkhörer werden im Geiste das gleiche getan haben.

Es darf nicht vergessen werden, daß diese großartige technische Leistung erst nach sorgfältigen und langwierigen Vorbereitungen vollbracht werden konnte. Der einwandfreien Uebertragung stellten sich anfangs die größten Schwierigkeiten entgegen. Die Nebengeräusche, welche das Luftventil im Helm verursachte, machten eine Verständigung unmöglich, bis man darauf verfiel, die Luftzufuhr durch die Aermel des Taucheranzuges zu regulieren. Auch die akustischen Reflexwirkungen, welche der hohe kupferne Helm hervorrief, mußten durch eine Filzeinlage gehoben werden. Ebenso waren zur Auswahl eines passenden Mikrophons und zu dessen richtigem Einbau in den Helm zeitraubende Versuche nötig. Der Erfolg gab den tapferen Radiopionieren der „Norag" recht. Das einzigartige Experiment ist geglückt. Den vielen Hunderttausenden, die mit mir zum erstenmal in der Welt der Stimme vom Meeresgrund lauschen durften, war diese Stunde ein großes und unvergeßliches Erlebnis.

Die Flaschenpost aufgefunden

Die Flaschenpost, die der Taucher Harmstorf bei dem Rundfunkexperiment vor Helgoland auf dem Meeresboden der Strömung übergab, ist nach fünftägiger Wanderung durch das Meer ans Ufer geworfen worden. Der glückliche Finder der Flaschenpost (sie enthält eine Anweisung auf 100 Mark) ist der Arbeiter Otto Postel, der sie am Berenschen Strande bei Cuxhaven am 14. Oktober 1925 vormittags entdeckte.

Brandstiftung im Neuköllner Rathaus

Am Montag früh war, wie Berliner Blätter berichten, im Rathaus Neukölln, Abteilung Finanzamt, im Zimmer des Leiters des Finanzamtes Feuer ausgebrochen, das fast das ganze Mobiliar und wichtige Akten vernichtete. Wie die Kriminalpolizei jetzt festgestellt hat, handelt es sich um Brandstiftung. Unter dem Verdacht, den Brand vorsätzlich angelegt zu haben, ist ein Steuersekretär festgenommen worden. Der Sekretär, gegen den ein Disziplinarverfahren schwebt, hat wahrscheinlich den Brand angelegt, um wichtige Personal- und Gerichtsakten, die seinen Fall betreffen, zu beseitigen.

Urteil im Mordprozeß Schreiber

Das Schwurgericht Berlin verurteilte den wegen Tötung seiner Ehefrau angeklagten ehemaligen Studienrat Dr. Schreiber, der seine Frau im Streite erschlug und die Leiche in der Bodenkammer versteckte, wegen Totschlags unter Zubilligung mildernder Umstände zu 3½ Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft.

Juwelendiebstahl

Nach Berichten aus Hamburg drangen Fassadenkletterer in der Nacht zum Montag in eine Villa am Harvestehuder Wege ein und entwendeten Juwelen im Werte von rund 120 000 M. Für die Wiederherbeischaffung der Sachen sind 15 000 M. Belohnung ausgesetzt worden.

Flußpiraten am Dnjepr

Nach langen Bemühungen ist es der Sowjetpolizei gelungen, eine große Räuberbande gefangenzunehmen, die seit langer Zeit das Dnjepr-Gebiet unsicher machte und Barken und Schiffe ausplünderte, die den Fluß hinabfuhren. Diese Flußpiraten sind jetzt dingfest gemacht worden, auch der Anführer namens Schminkin fiel in die Hände der Polizei. Im „Stabsquartier" der Bande fand man riesige Vorräte geraubter Waren, ferner ein großes Waffenlager. Die Gefangennahme der Bande wurde, wie aus Moskau berichtet wird, der Polizei besonders dadurch erleichtert, daß große Scharen von Bauern, die durch die Räuber gelitten hatten, sich an der Verfolgung beteiligten.

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Dr. Karl Schönewolf; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: C. T. Wagner; für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht; für Sport: Herbert Bruchmüller; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtlich in Dresden. Druck u. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

2 × 5 = 10
Gebrauche Lavaren
Es schafft Dir schöne Haare
Bis in die späten Jahre

Ata
Henkel's Scheuerpulver
Gebrauche Ata — und im Haus
Sieht's stets bei Dir wie Sonntag aus!
Mit Ata kannst Du alle Sachen
Blitzblank und appetitlich machen!
Ata putzt und scheuert alles!

Tüchtige Stenotypistin m. samtl. Kontorarb. sowie Lohnwesen bek., vertraut, sucht 1. 11. Stellung. Angeb. unt. „D J 4697" Exped. d. Blattes.

Geb. jg. Mädchen, 18½ J., sucht Stell. **als Stütze** in bess. kdl. Stadthaush., wo Mädch. vorhand. Im Kochen u. allen Hausarbeit. erfahr. Gute Zeugnisse u. Bild zur Verf. Off. erb. Annemarie Köstel, Zerbst (Anhalt), Klaperstraße 43.

Junges gel. Fräulein sucht Stellung als Stütze bei jg. Ehepaar zum 1. 11. 25. Off. unter F. H. Lärchenstraße 20, 2. Eingang.

Gebild. Witwe aus achtb. Familie

Frauen

Kassiererin

Aufwartung

Junges Mädchen

Verkäuferin

Wirtin

Junges Mädchen

Empfangsdame

Stütze

Ausbesserin

Schneiderin

Stütze

Junge Frau sucht Heimarbeit

Junges Mädchen

Stütze d. Hausfrau

lern. Verkäuferin

Haustochter

Rentnerin sucht Beschäftigung tagsüber oder auch für ganz.

20j. Mädchen

Junges Mädchen

Aufwartung od. Tagesstellung

Aelt. Fräulein

Tauschgesuche

Zwickau – Dresden

Tausche

Zu vermieten

Amalienstr. 18 (8-7 Uhr)

Leere Zimmer möbl. Zimmer und Schlafstellen sofort oder 1. November beziehbar erhalten Sie schnellstens bei billigst. Vermittlung d. Wohnungsbüro Friedrichstr. 25.

Kleiner Lagerplatz zu vermieten.

Bessere, leere Teilwohnungen Zimmer Wohnungsbüro Altmarkt 15, 1.

Mietgesuche

1 od. 2 leere Zimm.

Leeres Zimmer

Kl. einf. Zimmer

Einf. möbl. Zimmer

Zimmer

Schlafstelle

Kl. Laden

2 möblierte Zimmer

gut möbliertes Zimmer

3- od. 4-Zimmer-Wohnung

3 Büroräume für Konzernfirma Nähe Hauptbahnhof gesucht.

Gewerberäume

Gewerberaum

Hausstand

Unterricht

Beginn schnellfördernder Tanz- und Abendkurse in Einheits-Stenographie Maschineschreiben

Fröbel-Schule und Kindergarten

Englisch, Spanisch, Französisch

William Jorns

Tanz-Privatstunden u. kl. Ehepaarzirkel Ammonstr. 18 Dir. Henker, Frau u. Tochter

Tanzstunden Dir. Trautmann und Frau Grunaer Straße 20

Ausbildung seit 1907 Automobil-Fahrschule Langendorf Pillnitzerstr. 65

119 Schreibmaschinen Rackows

Geldverkehr

500–800 M.

7000 M.

Beteiligungen

Teilhaber stiller oder tätiger mit mindestens 3- bis 4000 M. zur Ausbeutung eines Granitsteinbruchs gesucht. Näheres durch Herrn Dutschmann, Bautzen, Thrombergstraße Nr. 13.

Stille oder tätige Beteiligung

Verschiedenes

Wir liefern zu den seitherigen Preisen in unverändert hervorragender Qualität unsere milden, rein überseeischen Grob- und Krüllschnittsorten: Diadem-Tabak Schlüssel-Tabak die qualitätsreichen Shag-Tabaksorten Meister Shag Busento Shag sowie unsern allseitsbegünstigten Feinschnitt: Beppo-Feinschnitt. Die Preise der echten Feinschnitt-Sorten: Mekka, Brera und Omar sind ab 1. Oktober um 20 Pf. erhöht. Gebr. Crüwell Rauchtabakfabrik Bielefeld Gegründet 1788. Dresden: Platzvertreter Paul Wolf Herbststraße 27 — Fernsprecher 15320

Reine Haut Umsonst teilen wir mit, wie Hautausschläge, Flechten (nässende u. trockene), Mitesser, Pickel, rauhe großporige Haut, Wundsein, Gesichts- u. Nasenröte, Sommersprossen usw. schnellstens zu beseitigen sind, wenn auch schon jahrelang vergebl. Hilfe gesucht worden ist. Nur einmalige kleine Ausgabe. D.R.P. Keine Salbe, keine Tinkturen oder Tee. Verblüffend in Anwendung und Erfolg. Sanitas-Depot Charlottenburg 5 Abteilung: „R 601"

Gas-Kocher, Herde. Otto Grätschen

Bill. Damen-Hüte Ammonstr. 64 I.

Ausschneiden!

Honig

Bei Hautleiden, wie offene Füße, Flechten, „Crinol"

Spezial-Verleihinstitut für moderne Frack-, Gehrock-, Smoking-Anzüge 1, Töpferstr. 1, I. Et. Telephon 18740

Feinste Tafelbutter

Damen

Wolle Sportwolle, Schweißwolle Schmidt'sche Wolle Sportwesten, Strümpfe Münch Dresden, Galeriestr. 9

Pelze bei mir immer vorteilhafte Preise Kürschnermeister S. Jungnitsch Seestr. 7, III. — Ruf 17209 Kein Laden! Auf Hausnummer achten! Umarbeitungen jetzt billiger!

Räumungs Verkauf Luxus-Korbmöbel 25% Rabatt Andere Korbmöbel 10% Rabatt REIMANN Prager Straße 25.

Auf gutverlesene Winterkartoffeln vom Sandboden nehmen noch Bestellungen an, ebenso geben ab ff. Weißkraut à Pfd. 4 Pf. Verkaufsstelle der Güter Cunnersdorf und Obercunnersdorf, Zinzendorfstraße 16, Fernruf 27 607, und Uhlandstraße 26.

Kammerjägerei Thomschke

Detektiv Schipek

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19251021/9